

Radioaktivität: Kommunikation in der Lieferkette¹

01.07.2020

Herstellereklärung

Freiheit von ionisierender Strahlung in Produkten

hinsichtlich gelegentlicher Diskussionen bezüglich schwach radioaktiv belasteter Metallschrotte im Wertstoffkreislauf ist aus Sicht der KME folgendes festzuhalten:

- KME hat seit Jahren Maßnahmen umgesetzt, die unkontrollierte Einträge von radioaktiv belastetem Material in den Metallkreislauf verhindern helfen (z. B. Detektoren bei Wareneingang zur Überprüfung auf ionisierende Strahlung; siehe auch BGI 723 „Überwachung von Metallschrott auf radioaktive Bestandteile“)
- Der Einsatz sowie die Handhabung ggf. technisch notwendiger Strahlungsquellen im Produktionsprozess erfolgt unter der Aufsicht und Kontrolle des innerbetrieblich bestellten Strahlenschutzbeauftragten.

KME ist der Ansicht mit diesen Maßnahmen eine grundsätzlich geeignete Vorsorge zum Schutz unserer Kunden und des Marktes vor radioaktiv belasteten Produkten getroffen zu haben.

KME Germany GmbH
Klosterstraße 29
49074 Osnabrück

Leitung EHSQ-Management
Dipl.-Ing. Frank Otten

Tel.: +49 (0) 541 321 1509
Fax.: +49 (0) 541 321 8 1509
Mail: Frank.Otten@kme.com

i. V.



¹
Wir bestätigen, dass die Angaben bei der Erstellung nach besten Wissen und Gewissen auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität geprüft worden sind. Wir werden unsere Kunden über bekannt werdende Fehler der in dieser Erklärung gemachten Angaben sowie über uns bekannte Änderungen vor einer Lieferung informieren. Wir erklären uns damit einverstanden, dass unsere Angaben entlang der Lieferkette von unseren Kunden verwendet werden.
Wir leisten Gewähr für nachweisliche Schäden, die aus einer vorsätzlich unrichtigen oder unvollständigen Dokumentation entstanden sind.